
**DER THEATERMACHER MILO RAU
ZU GAST AM SCHAUSPIEL STUTTGART**

BUCHPRÄSENTATION AM 3. MAI

Der renommierte Schweizer Regisseur und Autor Milo Rau kommt Anfang Mai ins Schauspiel Stuttgart. Am 3. Mai um 18 Uhr wird Rau, der seit dieser Spielzeit künstlerischer Leiter des NTGent ist, im Foyer des Schauspielhauses zunächst sein Buch „Das geschichtliche Gefühl. Wege zu einem globalen Realismus“ vorstellen. Das Buch basiert auf seinen Vorlesungen im Rahmen der 6. Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik und erscheint im März 2019 im Alexander Verlag.

Detailliert legt der „derzeit einflussreichste Regisseur des Kontinents“ (DIE ZEIT) die komplexen gesellschaftlichen und ästhetischen Herausforderungen offen, die seine politisch-künstlerische Arbeit bestimmen. Milo Rau führt vor, was es künstlerisch bedeutet, mit größter Konsequenz dem „weitungspannenden Innenraum des Kapitals, seinen Alpträumen und Hoffnungen, seinen Unter- und Gegenwelten“ nachzuspüren und eine Antwort darauf zu finden – etwa in Gestalt seines ästhetischen Leitmodells eines künstlerischen „globalen Realismus“.

Milo Rau, geboren 1977, ist Regisseur und Autor. 2007 gründete er das IIPM – International Institute of Political Murder, das sich auf die multimediale Bearbeitung historischer oder gesellschaftspolitischer Konflikte konzentriert: Unter anderem holte die Produktionsgesellschaft die Erschießung des Ehepaars Ceausescu (*Die letzten Tage der Ceausescus*), den ruandischen Völkermord (*Hate Radio*) und den norwegischen Terroristen Anders B. Breivik (*Breiviks Erklärung*) auf die Bühne, boxte per Theaterperformance das Ausländerstimmrecht ins Parlament einer Schweizer Stadt (*City of Change*), hob 2013 mit zwei mehrtägigen Justiz-Spektakeln (*Die Moskauer Prozesse* und *Die Zürcher Prozesse*) ein völlig neues Theaterformat aus der Taufe. Zuletzt sorgte das IIPM mit den international gefeierten Produktionen *Five Easy Pieces* (2016), *General Assembly* (2017) und *Die Wiederholung* (2018) für Aufsehen.

Milo Raus Produktionen waren bei allen großen internationalen Festivals zu sehen, darunter das Berliner Theatertreffen, das Festival d'Avignon und die Biennale Venedig, die Wiener Festwochen und das Brüsseler Kunstenfestivaldesarts, und tourten bereits durch über 30 Länder weltweit. Rau hat viele Auszeichnungen erhalten, zuletzt den Peter-Weiss-Preis 2017, den 3sat-Preis 2017, die Saarbrücker Poetik-Dozentur für Dramatik 2017 und 2016 als jüngster Künstler nach Frank Castorf und Pina Bausch den renommierten ITI-Preis des Welttheatertages. 2017 wurde Milo Rau bei der Kritikerumfrage der Deutschen Bühne zum „Schauspielregisseur des Jahres“ gewählt, 2018 erhielt er den Europäischen Theaterpreis, 2019 wurde er zum ersten Ehrendoktor des Theaterdepartments der Lunds Universität (Schweden) ernannt.

**STUTT GARTER PREMIERE VON „LAM GODS (DER GENTER ALTAR)“ AM 3. MAI,
WEITERE VORSTELLUNGEN AM 4. UND 5. MAI**

Im Anschluss an die Buchpräsentation feiert Milo Raus performative Videoinstallation *Lam Gods (Der Genter Altar)* am 3. Mai seine Stuttgarter Premiere im Schauspielhaus.

In seiner Inszenierung nimmt sich Milo Rau des berühmtesten Gemäldes Belgiens an und rekonstruiert den Genter Altar der Brüder Hubert und Jan von Eyck aus dem 15. Jahrhundert mit Genter Bürger*innen. In Form einer Theater- und Videoinstallation verbindet er im "Genter Altar" wie einst die Brüder Eyck das Alltägliche mit dem Spirituellen: So wie der Altar aus verschiedenen Schichten besteht, die übereinander lagern, so wie sich das Reale mit dem Symbolischen mischt, werden Menschen aus Gent aus ihrem Leben erzählen.

Adam und Eva, Kain und Abel, Märtyrer und Engel: Die Motive sind christlich und spirituell. Die Gesichter der Figuren aber sind realistisch, zeigen Gesichter aus Gent. Die Brüder van Eyck verewigten ihre Mäzene und Förderer, aber auch ihre Nachbarn und Kollegen. So war eines der ersten Werke der modernen realistischen Kunst zugleich beides: dokumentarisch und mythisch, gewöhnlich und universell.

In einem mehrmonatigen Casting tauchte das Team in die Gegenwart einer Stadtgesellschaft ein: Wer ist der Adam von Gent, wer Eva? Wer spielt Mutter Maria, wer die Engel? Und welches sind die Martyrien des 21. Jahrhunderts? In den persönlichen Geschichten der Beteiligten spiegelt sich die Gegenwart von Gent, aber auch die bewegte europäische Geschichte. In der Rekonstruktion des Genter Altars auf der Bühne, zwischen Theater- und Videoinstallation, entsteht gleichsam ein Panorama unserer heutigen Welt zwischen Tradition und ungewisser Zukunft – und zugleich ein an das „Genter Manifest“ angelehntes Kunstwerk über die Bedeutung von Kunst und Spiritualität für das menschliche Leben.

„Was ist die reale demografische Gegenwart und damit die mögliche Zukunft einer Stadt wie Gent? Welche Stimmen, welche Menschen, welche Künstler werden in 50, in 100 Jahren das Programm eines „Stadttheaters“ in Westeuropa ausmachen? Welche Sprache(n) werden sie sprechen, welches werden ihre Themen, ihre Klassiker sein? Wie schaffen wir Platz dafür in unseren Institutionen? Und ist die Elite bereit, ihnen diesen Platz auch zuzugestehen?“

Milo Rau

Die Uraufführung der Koproduktion des NTGent mit dem Schauspiel Stuttgart und dem International Theater Amsterdam fand am 28. September 2018 zur Eröffnung der Intendanz Milo Raus in Gent statt.

Die Stuttgarter Premiere von *Lam Gods (Der Genter Altar)* war ursprünglich am 2. Mai angesetzt. Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Tour-Planung bat Milo Rau um eine Verlegung der Premiere auf den 3. Mai:

„Wir sind extrem glücklich über diese europäische Koproduktion mit dem Schauspiel Stuttgart, dem International Theater Amsterdam und dem NTGent. Wir freuen uns sehr, dass wir drei Vorstellungen am Schauspiel Stuttgart zeigen können. *Lam Gods (Der Genter Altar)* ist ein Stück mit über 20 Darstellern, professionellen Schauspielern sowie Laien, mit Menschen aus allen Bevölkerungsschichten, verschiedensten Professionen, 10 Kindern und einer Schafherde. Es ist unglaublich kompliziert und aufwendig, ein solches Stück zu touren. Ich weiß nicht, ob dies in diesem Ausmaß überhaupt schon mal gemacht wurde. Da der 1. Mai in Deutschland ein Feiertag ist, müssten für eine Premiere am 2. Mai die Darsteller bereits zwei Tage früher für die Generalprobe anreisen. Sie müssten also eine knappe Woche in Stuttgart sein. Obwohl wir ein halbes Jahr lang alles versucht haben, ist das schlichtweg nicht möglich. Der Mai ist beispielsweise der Monat, in dem Schafe geschoren werden müssen. Es ist wirklich außergewöhnlich, dass der Schäfer, nachdem wir in monatelang angefleht haben, mit Hund und Schafen überhaupt nach Stuttgart kommen kann. Deshalb sind wir, gemeinsam mit dem Schauspiel Stuttgart, übereingekommen, erst nach dem Feiertag anzureisen und die Inszenierung Freitag, Samstag und Sonntag zu präsentieren. Wir freuen uns auf diese Vorstellungen am Schauspiel Stuttgart.“ (Milo Rau)

Katharina Parpart
Sprecherin für Presse und Öffentlichkeit
E: katharina.parpert@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262

FR – 3. MAI, 18:00 – UNTERES FOYER SCHAUSPIELHAUS

**„DAS GESCHICHTLICHE GEFÜHL.
WEGE ZU EINEM GLOBALEN REALISMUS“**

**BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH
VON UND MIT MILO RAU**

Detailliert legt der „derzeit einflussreichste Regisseur des Kontinents“ (DIE ZEIT) die komplexen gesellschaftlichen und ästhetischen Herausforderungen offen, die seine politisch-künstlerische Arbeit bestimmen. Milo Rau führt vor, was es künstlerisch bedeutet, mit größter Konsequenz dem »weitungspannenden Innenraum des Kapitals, seinen Alpträumen und Hoffnungen, seinen Unter- und Gegenwelten« nachzuspüren und eine Antwort darauf zu finden – etwa in Gestalt seines ästhetischen Leitmodells eines künstlerischen „globalen Realismus“.

Das Buch basiert auf Milo Raus Vorlesungen im Rahmen der 6. Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik. Es erscheint im März 2019 im Alexander Verlag.

Der Eintritt ist frei.

FR – 3. MAI, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS – STUTTGARTER PREMIERE

LAM GODS (DER GENTER ALTAR)

**PERFORMATIVE VIDEOINSTALLATION VON MILO RAU
auf Niederländisch mit deutschen Übertiteln**

Konzept, Text und Regie: Milo Rau

Dramaturgie: Stefan Bläske, Bühne und Kostüme: Anton Lukas, Mitarbeit Kostüme:

Miguel Peñaranda, Licht: Dennis Diels, Video: Steven Maenhout, Pascal Poissonier,

Montage: Steven Maenhout, Joris Vertenten, Ton: Bart Meeusen

MIT u.a.:

Rames Abdullah, Storm Calle, Güllüzar Calli, Andie Dushime, Koen Everaert, Fatima

Ezzarhouni, Frank Focketyn, Nima Jebelli, Chris Thys, Fanny Vandesande

Als Touristenattraktion lockt er Menschen aus der ganzen Welt nach Gent: der Genter Altar der Brüder Hubert und Jan van Eyck aus dem 15. Jahrhundert. Die Motive sind christlich und spirituell. Die Gesichter der Figuren aber sind realistisch, zeigen Gesichter aus Gent. Die Brüder van Eyck verewigten ihre Mäzene und Förderer, aber auch ihre Nachbarn und Kollegen.

Regisseur Milo Rau beschäftigt sich seit einem Jahrzehnt mit dem „Theater des Realen“. Mit dem Genter Altar verbindet er wie einst die Brüder van Eyck das Alltägliche mit dem Spirituellen: So wie der Altar das Reale mit dem Symbolischen mischt, so werden Menschen aus Gent aus ihrem Leben erzählen. Ein Panorama unserer heutigen Welt zwischen Tradition und ungewisser Zukunft. ([Mehr dazu](#))

Dauer: ca. 2 Stunden

Eine Produktion des NTGent in Koproduktion mit dem Schauspiel Stuttgart und dem International Theater Amsterdam.

Im Rahmen des “2018 European Year of Cultural Heritage” mit Unterstützung durch “Creative Europe” und Belgian Tax Shelter.